

November 2018 – März 2019

Bozen, Südtirol, Italien

Erfahrungsbericht ERASMUS+ Praktikum

1. PJ Tertial – Chirurgie

Im Verlauf meiner Vorbereitungen zum PJ interessierte ich mich für einige der typischen PJ-Auslandsziele wie die Schweiz und Österreich. Über Zufälle und eine positive persönliche Empfehlung wurde ich auf Südtirol aufmerksam. So beschloss ich, mich im Zuge der ersten Bewerbungen auch an das Krankenhaus Bozen zu wenden und erhielt eine prompte Zusage.

Die Vorbereitungen zum Auslandsaufenthalt liefen weitestgehend problemlos. Das Klinikum ist Lehrkrankenhaus der Universität Verona und auf der NRW PJ Liste vertreten. Ansprechpartnerin für deutsche PJ Studierende ist Frau Ulrike Kalser (Personalbüro Krankenhaus Bozen, E-Mail: ulrike.kalser@sabes.it, medizinstudenten.bz@sabes.it, Tel. Nr.: 0039 0471 908200). Frau Kalser koordiniert die deutschen Studierenden und stellt die Verbindungen zu den einzelnen Fachabteilungen her. Auch im Verlauf des Aufenthaltes hat sie stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Studierenden. So sind etwa Rotationen auch kurzfristig möglich. Ich bewarb mich für die Allgemein Chirurgie, hatte aber im Verlauf des Aufenthaltes auch Einblicke in die Unfall- und Gefäßchirurgie. Die Universität Verona fordert eine Bescheinigung über den Status als PJ Student, aus dem hervorgeht, dass das PJ integraler Bestandteil unseres Studiums ist. Bei etwaigen Problemen, ein solches Schreiben in unserem PJ Büro zu erhalten, gilt es, hartnäckig zu bleiben. Tatsächlich stellte die Absprache mit dem eigenen PJ Büro im Vorfeld des Aufenthaltes die größte bürokratische Hürde dar. Etwas schwieriger gestaltet sich auch die Suche nach einer passenden Wohnung. Hierbei lohnt es sich, frühzeitig Ausschau zu halten, da die Lebenshaltungs- und Wohnkosten vergleichsweise hoch sind. Ich hatte Glück, über eine Anfrage in einer Facebook Gruppe („Immobilienbörse Bozen Umgebung - Wohnungen PRIVAT (ver)mieten & (ver)kaufen“) eine sehr schöne

zentrumsnahe Wohnung zu finden. Die Wohnheime der Stadt sind meist durch die heimischen Studenten belegt. Einzig im Claudiana Wohnheim kamen einige der PJler unter. Auch hier lohnt sich gegebenenfalls eine Anfrage.

Für das Praktikum in Bozen ist kein Nachweis einer Fremdsprachenkenntnis erforderlich. Die Angestellten des Hauses beherrschen sowohl Deutsch, als auch Italienisch, sodass ein Praktikum auch ohne Italienischkenntnisse möglich ist. Bozen ist jedoch, anders als der Rest Südtirols, mehrheitlich italienischsprachig. Dies spiegelt sich auch bei den Angestellten und Patienten der Klinik wider. Viele der Besprechungen werden primär auf Italienisch gehalten, daher können Grundkenntnisse sicherlich nicht schaden. Ich selbst reiste ohne diese an und erwarb sie im Verlauf des Aufenthaltes. Die medizinische Fachsprache liegt sehr nahe an der bekannten Lateinischen ist sind somit schnell verständlich.

In dem Krankenhaus Bozen werden jederzeit viele Studierende beschäftigt. Zu den vielen deutschen PJlern kommen einige österreichische KPJler und zu einigen Zeitpunkten auch Italienische Studierende. Diese große Gruppe trägt wesentlich zu einer sehr angenehmen Arbeitsatmosphäre bei. Zu den Aufgaben in der Chirurgie gehört zwar auch das lästige Hakenhalten, allerdings kann diese einzige Pflichtaufgabe in der Regel gut aufgeteilt werden. Es besteht eine Vielzahl weiterer Lehrangebote, die je nach individueller Motivation eingefordert werden können. Aktive Mitarbeit ist sowohl auf Station, als auch in der Ambulanz möglich. Im OP können auf Eigeninitiative wesentliche chirurgische Techniken wie Knoten und Nähen erlernt werden. Der Primar der Gefäßchirurgie Dr. Perkmann bietet außerdem wöchentlich einen sehr spannenden PJ Unterricht an. Insgesamt herrscht eine sehr kollegiale und ruhige Arbeitsatmosphäre.

Das eigentliche Highlight des Tagesablaufs ist dann aber in der Regel der Besuch der Mensa, bei dem man sich kostenfrei an Vorspeise, Hauptgericht, Nachspeise und Salatbuffet so sattessen kann, dass dadurch nicht selten ein Weiterarbeiten unmöglich gemacht wird. Zur Verdauung, sowie auch zu jeder anderen Tageszeit und zu jedem andren Anlass, wird ein günstiger Espresso in der Bar Piccolo, dem eigentlichen Dreh- und Angelpunkt des Hauses empfohlen. Wahlweise kann dieser auch To-Go auf der sonnigen Dachterrasse konsumiert werden.

Bozen bietet sich neben der Qualität der Ausbildung insbesondere wegen seines ausgesprochen hohen Freizeitwertes als Praktikumsort an. Während meines Aufenthalts von November bis März war durchgängig gutes oder sehr gutes Wetter. Aufgrund seines besonderen Talklimas ist Bozen über das ganze Jahr gerechnet eine der wärmsten Städte Italiens. Das schöne Wetter lädt zu allerhand Freizeitaktivitäten im Freien ein, etwa Skifahren und -langlaufen, Wandern, Klettern und Radfahren. Dabei kann man sich an dem schönen Alpenpanorama und der Weinkultur- und Burgenlandschaft kaum sattsehen. Kulturell bietet Bozen einen sehr angenehmen Kompromiss aus Deutschem und Italienischem. Dies gilt für die Küche genauso wie für Kino, Theater und Musik. Die Straßen Bozens sind sehr belebt, viele kleinere Bars und Cafés locken zum Aufenthalt, sei es für ein leckeres cornetto mit caffè, oder den typischen aperitivo.

Ich habe alles in allem sehr gute Erfahrungen in Bozen. Ich ging ohne große Erwartungen an die Lehre in das Praktikum. Dort wurde ich durch das Engagement einzelner Ärzte sehr angenehm überrascht. Die Chirurgie als medizinische Fachdisziplin ist mir definitiv deutlich nähergekommen. Auch die ruhige Arbeitseinstellung werde ich bald genug in Deutschland schmerzlich vermissen. Ich hatte einen entspannten Aufenthalt in schöner Alpenregion erwartet. Darüber hinaus bot Bozen aber auch einen Hauch dolce vita. Mir werden erste Skierfahrten, lange Abende mit Wein und Musik, sonnige Wanderungen und eine neue Liebe zu Hefeteig unvergesslich bleiben. Deswegen kann ich den dortigen Praktikumsaufenthalt jedem Interessierten nur unbedingt weiterempfehlen! Viva Bolzano!